

Museum und Schule arbeiten zusammen

VON STEPHANIE LICHIOUS-ENGELS Rheinische Post | 20.07.2011

Schlebusch Schon seit Jahren arbeiten die Gesamtschule Schlebusch und das **Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer** zusammen. Die Bläserklasse der Schule war bereits zum siebten Mal im Museum zu Gast, es fanden Schmiedekurse und Ausstellungen der Kunstklassen statt.

Diese Zusammenarbeit wollen beide Parteien nun richtig offiziell festhalten und schlossen daher gestern in Schlebusch einen Kooperationsvertrag. **Museumsleiter Wilhelm Matthis**: "Wir fangen nicht bei Null an, wir wissen, was wir aneinander haben und wir freuen uns wirklich sehr." Das tat auch **Schulleiter Bruno Bermes**. "Unsere Zusammenarbeit soll jetzt auch nachhaltig aufrechterhalten bleiben. Oft hängen solche Projekte an bestimmten Lehrern - aber auch wir haben eine gewisse Fluktuation und wenn diese Person weg ist, stirbt auch gleich das Projekt. Das soll uns hier nicht passieren. Das Museum ist für uns als Lernort sehr wichtig."

Andreas Strick, Chemielehrer und Koordinator der Zusammenarbeit, hat auch schon einige Pläne: "Mit den 10er-Klassen kann man im Sensenhammer wunderbar die Energieumwandlung erleben, von der Wasserkraft zur Bewegungsenergie, zur elektrischen Energie - wir sehen direkt am originalen Bestand, wie das funktioniert." Denn neuerdings, so Matthis, können Besucher das Turbinenhaus und auch das Kraftwerk besichtigen. Mit den 9er-Klassen plant Lehrer Strick, das Museum zum Thema "Eisengewinnung und -verarbeitung zu besuchen. "Da sind wir im Sensenhammer ja goldrichtig." Und **Techniklehrer Bernd Bornewasser** ergänzte: "Im Museum kann man vieles handgreiflich begreifen; im wahrsten Sinne des Wortes."